

Europa trifft sich im Operationssaal

Am Klinikum in Bad Salzungen kommt mittlerweile jeder achte Arzt aus dem Ausland

VON KATRIN SCHWAB-VOLK

Chefarzt Dr. Kurt Bauer kam vor neun Jahren aus Wien an das Klinikum in Bad Salzungen. Einer seiner ärztlichen Mitarbeiter ist im Sudan geboren, ein anderer im Iran. Es gibt Assistenz- und Oberärzte aus Griechenland, Rumänien und Italien. Europa trifft sich hier im Operationssaal

BAD SALZUNGEN – Im Salzunger Klinikum kommt mittlerweile jeder achte Arzt aus dem Ausland. Die traditionell gute medizinische Ausbildung an deutschen Krankenhäusern und der Mangel an Ärzten hierzulande lockt immer wieder Mediziner aus ganz Europa hierher. Und mitunter auch eine bessere Bezahlung als in ihrem Heimatland.

Auch bei dem iranischen Kollegen war das so. Die deutsche Sprache hatte er sich in Kursen angeeignet. Als Assistenzarzt angestellt, absolviert er derzeit seine Facharztausbildung. Seine Frau hat ihn nach Bad Salzungen begleitet und wird später einmal als Zahnmedizinerin ar-



Die gute Ausbildung lockt: Auch das Klinikum in Bad Salzungen beschäftigt viele ausländische Mediziner. ARCHIV-FOTO: HEIKO MATZ

Der Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Dr. Bauer, hält die Mitarbeit von ausländischen Kollegen für befruchtend in zweierlei Hinsicht. „Für einen Arzt ist es wichtig, immer und immer wieder nach der Perfektionierung seiner Fertigkeiten zu streben, und das tut man auch, wenn man sich die Tricks von anderen abschaut. Ebenso gibt es neue Impulse für den eigenen

Geist, wenn man auf Menschen aus anderen Kulturen trifft.“

Bevor ein Mitarbeiter aus einem anderen Herkunftsland seine Arbeitsstelle antritt, kann er auf Unterstützung von der Klinikleitung hoffen. „Wir können eine Unterkunft zur Verfügung stellen und bieten unsere Unterstützung bei der Erledigung der Formalitäten an“, erklärt der Geschäftsführer des Klinikums, Harald Muhs.

Der Mediziner aus Griechenland, der am Klinikum beschäftigt ist, hatte Anpassungshilfe sicher nicht nötig. Der in München geborene Hellene hat in Griechenland studiert und ist dann in das Land seiner Geburt zurückgekehrt.

Gibt es Toleranzprobleme, wenn so viele Kulturen gemeinsam arbeiten? „Unter der Belegschaft selbstverständlich nicht“, bestätigen Harald Muhs und

Dr. Kurt Bauer einmütig. Einmal vor Jahren habe sich allerdings ein Patient beschwert, weil er nicht von einem dunkelhäutigen Arzt behandelt werden wollte. Die Belegschaft habe sich sofort gegen diese Haltung verwahrt, berichtet Chefarzt Dr. Bauer. Heute komme das nicht mehr vor. Gerade dieser Arzt werde von den Patienten immer wieder als besonders nett und zuvorkommend gelobt.

GEMEINS@M
SEIT 1957

beiten. Das Paar möchte, nachdem es seine Ausbildung beendet hat, in den Iran zurückkehren, um dort eine eigene Praxis zu eröffnen.